

You are my Perfect World

Perfect World Shipping Ficlets

Von Platan

Moment 18: Wunschtraum

Als Platan plötzlich mit dem Rücken gegen den Schrank in seinem Büro stieß, musste er ein wenig schlucken. Jetzt gab es keinen Ausweg mehr, er konnte nicht weiter zurückweichen.

Nervös erwiderte er den eindringlichen, ernsten Blick von Flordelis. Dessen himmelblaue Augen schienen ihn regelrecht fesseln zu wollen, so intensiv war dieser Augenkontakt. Die letzte Distanz zwischen ihnen glich Flordelis mit nur zwei großen, langsamen Schritten aus, dann stützte er sich mit den Händen jeweils links und rechts neben Platans Kopf am Schrank ab.

Nun war er so nah, Platan glaubte spüren zu können wie eine immense Hitze von Flordelis auf ihn überging und ihn zusätzlich zu fesseln schien.

„Professor“, sagte Flordelis mit tiefer Stimme, die durch Platans gesamten Körper vibrierte. Erst recht als der andere sich für die folgenden Worte zu ihm hinunter lehnte, um in sein Ohr flüstern zu können. „Ich werde mich nicht mehr länger zurückhalten.“

Innerhalb eines Atemzuges fing Platans Herz an zu rasen.

„W-warte“, murmelte er etwas überfordert und hob die Hände. „Ich glaube, ich-“

In einer schnellen, fließenden Bewegung griff Flordelis nach seinen Handgelenken und drückte Platan noch dichter gegen den Schrank, während er ihm gleichzeitig mit einem Kuss das Wort abschnitt. Überrumpelt hielt Platan den Atem an und kniff die Augen zusammen. Dieses Gefühl war ... so überwältigend, dass er dieser Leidenschaft, mit der Flordelis ihn küsste, anfangs vollkommen unbeholfen ausgeliefert war. Erst nach einer Weile gelang es Platan darauf einzugehen und sich von dieser Hitze treiben zu lassen, die immer weiter zunahm. Sein Gesicht verglühte fast und er konnte kaum atmen. Es raubte ihm Stück für Stück den Verstand.

Irgendwann löste Flordelis die Lippen wieder von Platan, der sofort nach Luft schnappte und schwer keuchte. Er konnte sich Flordelis einfach nicht entziehen. Selbst wenn er wollte, hielt dieser ihn nach wie vor fest und presste sich mit seinem Körper so eng gegen seinen, dass Platan sich nicht bewegen konnte.

„Wir haben bereits so lange gewartet“, hauchte Flordelis ihm verführerisch zu. „Ich war bisher geduldig genug, findest du nicht?“

Zärtlich übersäte er Platans Hals anschließend mit Küssen. Jeder einzelne brannte angenehm auf seiner Haut, fast als hätte sie sich genau danach ewig gesehnt.

„Flordelis ...“, stöhnte Platan leise. „Im Ernst, warte, ich ...“

Das war einfach zu viel. Sein Verstand verabschiedete sich viel zu schnell. Sie mussten

unbedingt aufhören, bevor Platan sich komplett fallen ließ. Dieser Ort war dafür wirklich unpassend.

Zu seiner Erleichterung hielt Flordelis inne.

Mit einer Mischung aus Unsicherheit und ein wenig Verlegenheit sah er ihn an. „War das ... etwas zu viel?“

„Nicht im negativen Sinne“, beruhigte Platan ihn rasch und holte tief Luft. „Du warst nur etwas zu leidenschaftlich. Damit habe ich nicht gerechnet.“

Flordelis trat einen Schritt zurück und senkte die Hände, ohne die von Platan loszulassen, doch sein Griff war nun wesentlich sanfter. „Darf ich dich daran erinnern, dass das hier *dein* Wunsch war?“

Darauf lächelte Platan, nun selbst etwas verlegen. „Und jetzt weiß ich, wie es sich anfühlen würde, wenn du mich dir einfach geschnappt hättest. Du kannst erstaunlich fordernd sein, wenn du willst.“

„Wenn man ein eigenes Labor leitet, benötigt man solch eine Seite, damit alles anständig läuft“, erklärte Flordelis schmunzelnd.

„Tatsächlich?“ Nachdenklich neigte Platan ein wenig den Kopf. „Sollte ich bei dir in die Lehre gehen?“

„Nein, du benötigst das nicht. Du bist perfekt so, wie du bist.“ Mit diesen Worten gab Flordelis ihm je einen Kuss links und rechts auf den Handrücken, bevor er besorgt die Stirn runzelte. „Ich habe nicht zu fest zugepackt, oder?“

„Überhaupt nicht~“, versicherte Platan ihm.

„Gut.“ Lächelnd betrachtete Flordelis ihn. „Ehrlich gesagt gefällt es mir besser, dich wie einen Prinzen zu behandeln. Du bist schließlich auch der Prinz meines Herzens.“

„Das hast du schön gesagt“, meinte Platan gerührt. „Ja, ich glaube, den liebevollen Gentleman in dir bevorzuge ich auch.“

Prüfend sah Flordelis ihn an. „Also müssen wir das von eben nicht wiederholen?“

„Das ... besprechen wir beizeiten mal in Ruhe“, flüsterte Platan für sich, gefolgt von einem Räuspern. „Ich denke, solcherlei Spielereien sollten wir uns zukünftig auf jeden Fall für zu Hause aufheben.“

„Es hat mich ohnehin gewundert, dass du plötzlich so eine Bitte an mich richtest. Wie kamst du überhaupt darauf?“, fragte Flordelis und ließ eine Hand von Platan los, um sich über den Bart zu streichen. „Das ist doch sonst nicht deine Art.“

Sollte Platan ihm von dieser Zeitschrift erzählen, die Dexio hier bei der Arbeit gelesen hatte? Über diesen Test, ob die eigene Beziehung genug Leidenschaft besaß, und die Ratschläge, wie man das mit ein paar simplen *Rollenspielen* leicht ändern könnte? Besser nicht. Sonst würde Flordelis nur erneut betonen, dass Platan sich viel zu leicht von solchen Dingen beeinflussen ließ – und das entsprach leider der Wahrheit.

Darum zuckte Platan nur mit den Schultern. „Möglicherweise habe ich heute nicht genug Kaffee getrunken. Du weißt doch, wie ich dann bin.“

Eine Weile starrte Flordelis ihn forschend an. „... Sollte ich dich dafür bestrafen, dass du mich anlügst?“

„Später vielleicht~.“ Behutsam legte Platan die freie Hand auf Flordelis' Wange. „Die Mittagspause dürfte dafür zu kurz sein. Sei lieber nochmal zärtlich zu mir, mein Lieber.“

Ein verträumtes Lächeln huschte über Flordelis' Lippen. „Ganz wie du willst, ma chérie.“

Und so küssten sie sich ein weiteres Mal. Nicht derart leidenschaftlich wie vor wenigen Minuten, doch es war mehr als perfekt. So sehr, dass Platans Herz erblühte und die Welt noch heller und schöner zu strahlen anfang.

